

Gastspiel

Über die Ungeniерtheit des Sigmar Gabriel.

Die deutsch-französische Handelskammer in Paris hatte zum deutsch-französischen Wirtschaftstag gebeten. Am 5.10.2023 war dazu vom Finanzministerium, das sich auch Ministerium für „industrielle Souveränität“ nennt, der große Versammlungsraum im Bercy- Komplex zur Verfügung gestellt worden.

Der Kammer-Präsident, *Monsieur Maugis*, lobte einmal mehr die deutsch-französische Freundschaft, das unverbrüchliche Zusammenstehen beider Länder und das Interesse seiner Kammer an einer Vertiefung der industriellen Beziehungen. Als Diskussionspartner zu geopolitischen Fragen hatte die Kammer den ehemaligen französischen Aussenminister Védrine und Sigmar Gabriel geladen. Gabriel, der mit der Karosse der deutschen Botschaft in das Finanzministerium chauffiert worden war, gab ganz den Weltmann und Geopolitiker. Er ließ sich, obschon offensichtlich Védrine intellektuell haushoch unterlegen, wiederholt von den französischen Offiziellen mit Vizekanzler, Herr Minister und den Hinweisen auf seine Amtsführung als Außenminister, Wirtschaftsminister und Umweltminister hofieren. Gabriel äußerte sich unterhaltsam weitschweifig, von einem Allgemeinplatz zum anderen springend zu den Themen des Kolloquiums und wurde zu keinem Zeitpunkt auf seine Vergangenheit befragt. Er, der die Gesamtheit der deutschen Gasspeicher an Gazprom veräußert hatte, meinte, dieses Thema aussparen zu können. Auch die Fragesteller, sofern sie überhaupt zugelassen wurden, gaben dem ehemaligen Vizekanzler und jetzigen Wirtschaftsberater nur Stichworte für seine Unterhaltungsshow. Mit seiner Mischung aus Unverfrorenheit und Lou van Burg-Rhetorik konnte Gabriel somit dort anknüpfen, wo er begonnen hat: als Volkshochschullehrer und dann Pop- sowie International- Beauftragter der SPD.

Die Sanktionslosigkeit politischer Fehleinschätzungen wird am Beispiel von Gabriel besonders deutlich. Er, der noch heute mit dem Schröder-Netz und der gesamten Moskau Connection personell und politisch verflochten ist, der sich als „Schröder persönlich verbunden“ bezeichnet, darf sich und seine Fehlleistungen bei derartigen internationalen Veranstaltungen weiter feiern und gilt sogar als Repräsentant deutscher Politik. Auch wenn die kritischen Fragesteller nicht auf dieser Veranstaltung zu Worte kamen, so wurde doch der krasse intellektuelle Unterschied zwischen Gabriel und Védrine deutlich. Die Franzosen sind froh darüber, dass Deutschland von Leuten aus der Regionalliga mit kommunikativem Unterhaltungswert regiert werden. Dies garantiert ihnen ein schwaches Deutschland und die weiterhin führende Rolle Frankreichs in der Europäischen Union.